Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter

Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg

**Band:** 30 (1919)

Rubrik: Chronologische Notizen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Chronologische Notizen.

## 1917.

Die letzte Notiz im vorigen Jahrgang betraf den Abschluß des Waffenstillstandes zwischen dem kampfmüden, innerlich zerrütteten Außland und Deutschland samt Gesterreich-Ungarn, der Türkei und Bulgarien. (Offiziell am 7. Dezember unterzeichnet.)

Im Unfangs des Monats überfällt uns plötzlich der Winter mit Dezember. Nächten von 12° unter Null. So geht es mit einer Jännerwitterung wochenlang fort. Alles frühzeitig eingeschneit.

Dezember 13. Zum Bundespräsidenten wird gewählt: Herr Bundesrat Calonder. Neues Mitglied des Bundesrates: Herr Dr. Haab, schweizerischer Gesandter in Berlin, an Stelle des in das internationale Eisenbahntransportamt übertretenden Bundese rates forrer.

## 1918.

Januar.

Ein Winter, wie er nicht schöner "im Zuche steht". Jetzt braucht man nicht, wie in so vielen Jahren, grüne Weihenachten in einer schneelosen Landschaft zu seiern; am Silvester und in den ersten Jahrestagen klare Mondnächte mit 20° C. (Und doch kein Ueberfrieren der Aare durch Grundeis.) Das Naturschauspiel erinnert oft an Berggegenden. Die durch die gesunde Luft strahlende Sonne lockt Jung und Altzum Wintersport heraus. Weniger erfreulich ist das Dasein in den Haushaltungen, auch die Bemittelten ziehen sich auf möglichst wenig geheizte Jimmer zurück. Die Holzseuerung in den Kachelösen kommt wieder zu Ehren. Wegen Kohlenersparnis werden viele Betriebe eingestellt; die Schulhäuser sind leer und kalt. Der Mensch kann eher einen gesunden frost als die Leere in Küche und Keller (was im frühling nachfolgt) überstehen.

februar 9.

Erster Sonderfriede mit der Ukraine, dem südwestlichen, vom alten russischen Reiche sich ablösenden Teil. Abgeschlossen im vielgenannten Breft : Litowsk. Den sich weiter mit Broßrußland ergebenden friedensabschluß und die Bildung anderer selbständig sein wollender Staaten erwähnt der Chronikschreiber im voraus, ebenso die angestrebte Selbständigmachung der sogenannten baltischen, an Deutschland grenzenden Provinzen und finnlands. Die echt sozialisiische Regierung in Groß-Rußland hat das Schicksal aller Revolutionen durchzumachen, daß sie sich gegen äußere und innere feinde erwehren und Bewalt gegen Gewalt, Schrecken gegen Schrecken anwenden muß. Es zeigt sich in diesem Gahrungsprozeß, daß etwas Definitives werden soll; aber sobald eine Ubmachung, eine Entscheidung, eine Wendung unter dem und dem Datum gemeldet wird, notiert sie der Chronikschreiber ohne großes Interesse, weil man auch beim augenblicklich Ueberraschendsten nicht weiß, ob es wirklich etwas fertig zur Abklärung, zum

Austrag bringt. NB. Beiläusig bemerkt, gibt es unter uns hunderte von Menschen, die neben ihren Haushaltungs-, Gesellschafts-, Liebes- und Leidenssachen keinen Deut nach- fragen, was die Zeitung täglich Bedeutendes aus der stürmischen ferne meldet.

februar 13. Es regnet.

februar 20. Notfriede mit Großrußland, am 3. März unterzeichnet.

Märg 6. friede mit Rumänien.

Mai 27. Kantonale Cehrerkonferenz in Brugg (neues Schulgesetz).

Mai 30. † Dr. Hans Weber in Bern, einst berühmter fürsprech in Senzburg und politischer Kopf im Aargau, der seinen Namen als Bundesanwalt in den Gerichtsverhandlungen betreffend den sogenannten Conhallekrawall 1871 machte. Später Chefredaktor der "Neuen Zürcher Zeitung" und endslich langjähriges Mitglied des Bundesgerichtes, zuletzt bis 1917 Vorsteher des internationalen Eisenbahnamtes. Er war heimatsberechtigt in Oberflachs, ohne dort gewohnt zu haben. Die älteren Ceser der Neujahrsblätter erinnern sich gewiß lebhaft des einst im politisch bewegten Ceben vielgenannten Mannes.

Juni 2. Eidgenössische Abstimmung über die Initiative zur Einspührung einer Bundesstener: Eidgenossenschaft 271,000 Ja (rund), 311,000 Nein. Aargau 25,000 Ja, 20,000 Nein. Bezirk Brugg 2364 Ja, 1585 Nein. — Kantonales Sparkassenschaftengesetz: 23,475 Ja, 20,645 Nein. Bezirk Brugg: 2470 Ja, 1369 Ja.

Juni. Ein Beispiel der vielen Wohltätigkeitssammlungen ist die Nationalspende.

Juni 30. Kantonaler Turntag in Windisch (2700 Turner). Die kraftsstrotzenden Jünglinge lassen nichts von Unterernährung merken. Die festfahnen, die festmusik und Wirtschaft, der Trommelklang, die bunte Volksmenge frischen das Vild der alten Eidgenossenschaft vor dem Kriege wieder auf.

Während dem Daterland ein Hoch ausgebracht wird, werden anderswo Rednerbühnen bestiegen, um Cohnforderungen unter Androhung des Streifes durchzusetzen. Dersgleiche die entstehende Misstimmung unter dem Eisenbahnspersonal, das im Derein mit der gesamten schweizerischen Arbeiterschaft die Arbeit niederlegen will, wenn ihm die gewiß nicht unberechtigten Gehaltszulagen nicht gewährt werden, was dann auch (im August) bewilligt und so dem Lande die Ruhe erhalten wird.

- Juli 11. Nicht vergessen soll werden, daß in Brugg nach Beschluß der Gemeindeversammlung das Jugendsest im traditionellen familiären Rahmen abgehalten wurde.
- Juli 15. Wenn es einen Tag in der Welt- und Kriegsgeschichte denkwürdiger Urt gibt, so ist es dieser. Nachdem die von der entlastenden Ostfront weggeführten und an der Westfront aufgestellten deutschen Truppenmassen mehrmals mit wuchtiger Kraft über die bisherige, fast unverrückbare Linie des Schlachtfeldes vorgestoßen waren, griff in der Gegend der

Marne der Oberbefehlshaber der Entente, Marschall foch, die Vorstoßenden so geschickt in der Flanke an, daß von da an ein stetiges Zurückweichen der Deutschen erfolgte. Die ganze Welt erkennt immer mehr die Tragweite dieser Umswendung des Kriegsglückes.

Juli 17. 35,5 0 im Schatten. Ein Sommer mit langen Sonnenscheinperioden.

Inli 28. Un diesem Sonntag und am 4. und am 11. August kein Gottesdienst wegen der spanischen Grippe. Dieser böse Gast ist ins Cand gezogen und tötet mit seinen folgeerscheinungen in der Armee und Zivilbevölkerung hunderte von Menschen. Die Krankheit verlief harmlos in diesem ihrem ersten Auftreten im Bezirk Brugg. Versammlungsverbote. Schulen geschlossen. Einen außergewöhnlichen Eindruck machte es, daß am Sonntage die Glocken stumm waren. Bald gehen Kirchens und Schultüren wieder auf.

Sept. 16. Erster friedensschritt Oesterreichs — aber kurzerhand von der Entente abgelehnt. Alle Welt sieht auf Amerika, was der Präsident Wilson eigentlich will.

Sept. 22. † Bernhard Hoffmann in Windisch. (Aekrolog vorn.)

Oktober 1. Mit dem Bemerken, daß das bis auf die kleinsten Winkel sorgkältig ausgenützte Erdreich eine befriedigende Herbstrückschau gestattet, indem Ackers, Wiess und Rebland, teilweise auch der Baumgarten, ausehnliche Vorräte erzeugten, möchte der Chronist wie in Friedensjahrgängen seine feder niederslegen. Aber die dunkle frage: "Was ist das ohne Zuschuß von andern Ländern?" kommt mit der kühlen Herbstluft wie vor einem Jahr wieder heran, und man sieht wieder bange als ein schlechter Prophet nach dem mit Kohle zu heizenden Osen. Und drei andere Fragen tauchen aus: 1. Bulgarien bricht zusammen, was stürzt nach? 2. In Deutschland ist eine Volksregierung in Sicht, wird man ihr die Hand reichen?

3. Die Grippe mit ihren gefährlichen Spießgesellen kehrt zusrück. Schulschluß in Brugg! Jetzt wird der Kampf ums Leben vielleicht ernsthaft auch unter uns.

Oktober 5. Oesterreich-Ungarn, Deutschland und die Türkei bieten einen Waffenstillstand und frieden auf Grund der sog. Programmpunkte des Präsidenten Wilson an. Prinz Max von Zaden und Vertreter der freisinnigen Volksmehrheitsparteien sind an die Spitze der deutschen Regierung getreten. Der friede marschiert.

Oktober 7. † Cehrer fuchs von Remigen.

Oktober 13. Eidgenössische Abstimmung über das Initiativbegehren bezüglich Einführung der Proportionalwahl des Nationalrates. Schweiz 292,337 Ja und 146,330 Nein. Aargan 23,345—19,930. Bezirk Brugg 1775—2202.

Kantonale Abstimmung über Erweiterung der Krankensanstalt 35,138 Ja — 7556 Nein. Bezirk Brugg 3343 — 601.

Nachdem in den letten Tagen Öesterreich Ungarn in verschiedene Nationalstaaten mit selbständiger Organisation zerfallen ist — schließt es heute einen Waffenstillstand mit den Alliierten und Amerikanern.

27ov. 8./9.

In Dentschland bricht das monarchische, von den alldeutschen Aristofraten und der Militärpartei gehaltene Staatsgebäude, durch Niederlagen und das Hungergespenst morsch gemacht, zusammen. Wassenstillstand mit der Entente, unter schweren Bedingungen von einer stark sozialistischen Reichsregierung angenommen. Republikanische Regierungen werden in vielen deutschen Staaten eingeführt. Throne wanken, fürsten danken ab.

Schwerste Tage für die Schweiz, indem unser Land vermittelst eines Generalstreifes in einen Umsturz hineingerissen werden sollte. Durch Militäraufgebote und den Widerstand der öffentlichen Meinung der Mehrheit des Schweizervolkes wurde diese in ihren folgen gefährlich revolutionäre Zewegung aufgehalten mit der Aussicht, daß der Arbeiterschaft ein Entzgegenkommen gezeigt wird.

für ganz Europa erhebt sich jetzt die Frage, die von ihren Machthabern befreiten Dölker nun auch dem Tyrannen des Hungers und des Elendes zu entreißen. Dies kann nur durch eine mächtig, in Anhe und Ordnung arbeitende Weltsorganisation geschehen.



## Inhaltsverzeichnis

des XXX. Jahrganges.

		Seite
Į.	Uns der Geschichte der Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg. Von	
	S. Müller	Í
2.	Schlußstrophen aus einem Weihnachtsspiel für 1917. Von Erwin	
~	Haller	8
3.	Einiges Allgemeine über Burgen, Schlöffer und Ruinen im Bezirk	
	Brugg. Von Alfred Amsler	9
4.	Morgen. (Gedicht.) Von Erwin Haller	16
5.	Ein Duell in der Schweiz. Von Adolf Bögtlin	17
6.	Requiem. (3 Gedichte.) Von Sophie Haemmerli-Marti	29
7.	Vom Brugger Armenerziehungsverein. Von Rich. Preiswerk	31
8.	† Bernhard Hoffmann. Von V. Jahn	39
9.	† fanny Oschwald-Ringier. Gedicht von Eugen Siegler. Text	
	von v. Jahn	41
(0.	Ein Stimmungsbild als Vorbemerkung zu den dronologischen Notizen	44
ι.	Chronologische Notizen	45